

## Der Hochtourist

Voranzeige:

## Das Ferienkind

Beiprogramm

868

Samstag, den 4. Sept., abends 8.30 Uhr und Sonntag, den 5. Sept., nachm. 3.30 Uhr und abends 8.30 Uhr

Ein Lustspielfilm, den man nicht erzählen kann, man muss ihn sehen!

lung ab. Die Kaffe zählt heute in 316 Sektionen 110 000 Mitglieder. Ihre Versicherungsleistungen im Berichtsjahre belaufen sich auf 4,5 Millionen Franken. Nach Genehmigung des Jahresberichts und der Jahresrechnung standen aktuelle Probleme im Krankenversicherungswesen, insbesondere der Ausbau der Familienversicherung in lebhafter Diskussion. Der Zentralvorstand erhielt Auftrag, für eine baldige Verwirklichung besorgt zu sein. Die Größe der eidgenössischen Aufsichtsbehörde überbrachte Dr. Wegler, Abjunkt des Bundesamtes für soziale Versicherungen. Im Namen der Berner Katholiken sprach Dr. Franz von Ernst, Direktor des Bureaus der Internationalen Telegraphen-Union. — Die Sektion Liechtenstein war an dieser Delegiertenversammlung durch den Vertreter, Herrn Franz Ehöny, und den Altuar, Herrn Simon Bächel, vertreten.

**Turnerisches.** (Aus Sportkreisen.) Für den St. Gall. Kantonal-Turntag, der am 5. eventuell 12. September in Wilfers stattfindet, haben sich in IV. Stärkekategorie insgesamt 40 Sektionen angemeldet.

In der I. Stärkekategorie (8—12 Turner) nimmt auch der E. B. Balzers an dieser kantonalen Veranstaltung teil und hat den Wettkampf Sonntagmittag zwischen 1 Uhr und 2.15 Uhr zu bestehen. Außer dem obligatorischen Teil, besteht aus Marsch- und Freilübungen und einem Lauf, bei dem die Hälfte der Turner 80 Meter und die Hälfte 100 Meter zu bewältigen hat, ist im dritten Teil den Sektionen freigestellt, an einem oder mehreren Geräten arbeiten zu lassen, oder auch leichtathletische Übungen zu wählen. Der E. B. Balzers arbeitet hier am Pauschenpferd.

Unter den insgesamt 400 Einzelturnern beteiligen sich in Leichtathletik-Oberstufe ebenfalls zwei Balzner und haben den Olympischen Zehnkampf zu bestehen; die Hälfte der Übungen ist bereits am Samstag zu erledigen.

Es sei noch darauf hingewiesen, daß nach Schluß des Sektions- und Einzelturnens um 5.15 Uhr durch ca. 700 Turner allgemeine Übungen vorgeführt werden.

Gleichfalls am Sonntag beteiligen sich am Bündner Einzelturntag in Chur drei Mitglieder des E. B. Vaduz, wovon ebenfalls zwei in Oberstufe den Olympischen Zehnkampf bestreiten und der dritte sein Glück in der Unterstufe versucht.

Dem E. B. Balzers und den strebsamen Leichtathleten Turn-Heil!

### Sport in Balzers. (Eingef.)

Unsere Fußballer gedenken an der kommenden Meisterschaft der 4. Liga, Ostschweiz II, wieder teilzunehmen. Am nächsten Sonntag werden sie bereits das erste Meisterschaftsspiel auf dem neuen Sportplatz gegen F. C. Wallenstadt austragen. Die Mannschaft tritt mit jungen Kräften an und wird sich alle Mühe geben, ein ehrsames Resultat zu erzielen. Wir hoffen, daß das sportfreundliche Balzner Publikum den jungen Sportlern seine volle Unterstützung gewährt. Ein Sportfreund.

**Ton-Kino Vaduz** bringt Samstag und Sonntag den großen Lustspielfilm „Der Hochtourist“. Wer sich gut unterhalten will, wer unbeschwert lachen möchte und vergnügt sein, der muß diesen Film sehen. Die Abenteuer des Seifenfabrikanten Franz Xaver Lallinger, der einmal für kurze Stunden den allzu straff angezogenen Jägeln seiner resoluten Ehehälfte entwischt, sind urkomisch. Eine wirklich mißgünstige „Erholung von der Ehe“ ist dieser Film.

**Verichtigung.** Im „Streifzug durch die Landesrechnung 1942“, III. Fortsetzung, erschienen in Nr. 68 vom 28. August, steht auf der 1. Seite, 4. Spalte, der Satz: „In die Augen fällt vor allem die Minderabgabe von mehr als Fr. 200 000.— bei den Rüfen.“ — Es muß natürlich heißen Fr. 20 000.—.

In der Nr. 69 ist in der zweiten Spalte betitelt 10a „Weinkultur“ ein Druckfehler. Statt „Vergütung“ muß es heißen „Vergrubung“.

### Zur Erbauung des St. Theresienkirchleins in Schaanwald.

Kurz vor Redaktionsschluß wird uns noch ein umfassender Bericht über die Entstehung des St. Theresienkirchleins in Schaanwald übergeben. Die fleißige und gründliche Arbeit verdient es, daß sie auch an dieser Stelle kurz besprochen wird.

Die vom Obmann des Kirchenbauvereines Schaanwald, Herrn Meinrad Jäger, welcher gleichzeitig auch als Kassier und Rechnungsführer fungierte, mit sämtlichen Belegten vorgelegten Rechnungen erstreckten sich vom 20. August 1935 bis 31. August 1941, also etwas über sechs Jahre.

Für den Bau des Theresienkirchleins mußten die Geldmittel in der Hauptsache durch freiwillige Spenden, welche in Liechtenstein selbst, aber auch in der Schweiz und in Vorarlberg gesammelt wurden, aufgebracht werden. Dazu kamen noch verschiedene Zuwendungen durch das fürstliche Haus, durch Neubürger, die Gemeinde Mauren selbst, Subventionen des Landes, die Ergebnisse einer Lotterie, durch Verzicht von Lieferanten, Darlehen Privater und schließlich ein Darlehen der Sparkasse Vaduz.

Die Einnahmen betragen von 1935 bis 1940 Fr. 71 315.43, die Ausgaben Fr. 73 468.37. Zur Deckung des Fehlbetrages wurde bei der Sparkasse in Vaduz gegen Bürgschaft der Vereinsleitung noch ein Darlehen von Fr. 2152.94 aufgenommen. Es kostete viel Arbeit, bis das erforderliche Geld endlich beisammen war. Dies geht hervor aus nachfolgender Zusammenstellung der

### Einnahmen

1. Uebernahme des bestehenden Kapellenbaufundes aus dem Vermächtnis der Geschw. Tiefenthaler sel. und der Spende unseres Neubürgers Baron von Waldthausen, im Betrage von Fr. 4000,

vermittelt durch Rechtsagent David Bähler, Mauren, einschließlich der zugewachsenen Zinsen von der Sparkasse Vaduz Fr. 5528.50

2. Hausfassungen in den liechtensteinischen Gemeinden Fr. 4034.80

3. Bittschreiben in die Schweiz rund 35 000 Fr. 5942.10 Desgleichen nach Vorarlberg Fr. 3905.81 Fr. 9847.91

4. Spenden unseres Durchl. Fürstentums allgemein u. für ein Glasgemäldefenster Fr. 3300.—

5. Gemeinde Mauren: Unzulässig zwei Neueinbürgerungen Fr. 4000.— Für den Wintergottesdienst 1939/1940 Fr. 500.— Fr. 4500.—

6. Spenden von Neubürgern auf unser Bittschreiben Fr. 1995.—

7. Spenden und Vermächtnisse: a) Für bestimmte Zwecke (Bau- und kirchliche Einrichtungsgegenstände) Fr. 9551.59

b) Allgemeine, ohne Zweckbestimmung Fr. 14205.96 Fr. 23757.50

8. Landessubvention von 30 % auf die Arbeitslöhne als Arbeitsbeschaffung Fr. 9014.30

9. Kirchenbaulotterie-Einnahmen (ohne Abzug der Kosten) Fr. 4549.04

10. Vereinsmitgliederbeiträge Fr. 2287.15

11. Kirchenopfer in Mauren u. Schaanwald und Sammel- und Opferbüchse Fr. 1663.87

12. Verkauf von Ansichtskarten und Baumaterial, sowie Nachtzins Fr. 400.96

13. Zinsen von Sparkassaguthaben Fr. 436.35

Einnahmen-Summe Fr. 71315.43

Bei Durchsicht dieses Rechenschaftsberichtes kommt einem so recht zum Bewußtsein, welche große Tat ein nur kleiner Weiler vollbringen kann, wenn alles zusammen hilft und energische und zielbewußte Männer vorangehen. Man mag es der Einwohnerschaft von Schaanwald wirklich gönnen, daß sie nun ein eigenes Gotteshaus hat und versteht, daß nach getaner Arbeit allen Gebern und Spendern so herzlich gedankt wird. Wegen Raumangel ist es aber leider unmöglich, die lange Reihe von Persönlichkeiten aufzuzählen, denen der Kirchenbauverein im Schlußbericht die Anerkennung ausspricht und ein „Vergelt's Gott“ zuruft.

Wir schließen uns dem innigen Wunsche der Schaanwalder Bevölkerung an:

„Möge es in der göttlichen Vorsehung liegen, diese Kirchengründung Jahrhunderte überdauern zu lassen, zum Segen unserer lieben Heimat!“

### Ein Friedensappell des Papstes

Papst Pius XII. hat am Mittwochmittag im Radio eine Botschaft an die Welt gerichtet.

Su Beginn seiner Botschaft wies der Papst darauf hin, daß heute vier Jahre seit dem Ausbruch des furchtbarsten aller Kriege der Geschichte vergangen seien. Am 24. August 1939 habe er sich in einer Botschaft an die Regierungen gewandt, in der er ihnen sagte, daß mit dem Frieden nichts verloren sei, dagegen mit dem Kriege alles verloren gehen könne. „Die Stimme des Friedens wurde wohl gehört, doch drang sie nicht in die Herzen ein. Es kam zum Kriegsausbruch. Heute, an der Schwelle des fünften Kriegesjahres, sehen auch diejenigen, welche auf schnelle Siege und rasche Rückkehr des Friedens hofften, nur Bilder des Schreckens und der Zerstörungen rings um sich her.“

Der Papst erklärte weiter, seine Botschaft von 1939 sei von seiner unparteiischen Liebe für alle Völker ohne Ausnahme diktiert worden. Die heutige Botschaft werde von der gleichen Liebe diktiert und diene zum Vorteil aller und gereiche niemand zum Nachteil. Heute seien die Völker beim Anblick der Ruinen von düsteren Gedanken erfüllt. Alle Nationen würden künftig Gegner des totalen Krieges sein, der von allen menschlichen und göttlichen Gesetzen verdammt werde.

Der Papst stellte die Frage: „Ist die Fortführung eines solchen Krieges noch in irgend jemandes Interesse?“ Pius XII. wandte sich an die, von denen das Zustandekommen von Friedensverhandlungen abhängt, und erklärte, daß die wahre Stärke nicht die sei, die sich fürchte, Edelmut zu zeigen. Er forderte die in Frage kommenden Stellen auf, den Friedensbestrebungen nichts in den Weg zu legen und allen Nationen einen Frieden zu gewähren, der sie nicht in ihren Lebensrechten beeinträchtigt. Die von ihnen proklamierten Grundsätze und die Erklärungen über einen gerechten Frieden müßten in die Tat umgewandelt werden.

Der Papst erteilte hierauf seinen Segen allen denen, die für den Frieden, für Arbeit und Brot beten, und allen denen, die zur Beendigung dieses Krieges beitragen. „Aber“, rief der Papst aus, „wehe denen, die sich von ihrer furchtbaren Verantwortung ihren Völkern gegenüber keine Rechenschaft geben. Wehe denen, die ihr Amt mißbrauchten, um die Schwachen zu bedrücken. Auf sie wird sich der Zorn Gottes entladen.“ Pius XII. flehte zum Himmel, er möge die Mächtigen dieser Erde erleuchten, auf daß dieses Jahr nicht im Zeichen des furchtbaren Blutbades und der Zerstörung zu Ende gehe, sondern daß die friedliche Versöhnung und der Wiederaufbau beginnen mögen.

Verantwortlich für Verwaltung und Redaktion: Gustav Schädler, Vaduz, Tel. 188.



**Dankagung.**

Wir danken allen von Herzen für die liebevolle Teilnahme beim so unerwartet raschen Hinscheiden unserer lieben, unvergeßlichen und treubeforgten Mutter, Großmutter, Schwester, Tante und Schwägerin

**Kreszentia Wolfinger-Wille**

Ein herzliches Vergeltsgott sagen wir der hochw. Geistlichkeit für die so tröstenden Worte, ebenso den lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn, die uns in schwerer Stunde so hilfreich beigestanden, ferner für die vielen Messen, Kranz- und Blumen Spenden und Kondolenzschreiben, sowie für die überaus zahlreiche Anteilnahme zur letzten Ruhestätte.

Wir bitten, der lieben Verstorbenen auch weiterhin im Gebete gedenken zu wollen.

Balzers, den 2. September 1943. 881

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Rundmachung.**

Bis zur Deckung des Inlandsbedarfes ist die Ausfuhr von Stroh verboten.

Die Ausfuhr von Stroh ist gestattet.

Vaduz, am 2. September 1943. 879

Fürstliche Regierung: gez. Dr. S o p.

Wenig Märkeli.

dafür bessere Qualität!

Wer seine Teigwaren-Märkeli voll und ganz ausnützen will, schaut mehr denn je auf Güte und Gehalt. Deshalb immer wieder

**Churer Teigwaren**

**SUPERIEUR EXTRA+SALVATOR**

**CA-DA-EIERTEIGWAREN**

die Besten von den Guten

**Bekanntmachung**

betreffend Brotpreisabschlag.

Laut Verfügung Nr. 9 wird der Preis des Volksbrottes mit sofortiger Wirkung um 2 Rp. je Kg. gesenkt. Die Preise für die zugelassenen Spezialbrote werden durch die Preiskontrollstelle festgesetzt. 878

Liechtensteinische Preiskontrollstelle: gez.: R. p. D u a b e r e r.

**Edles Bährli-Magen-Salz**

gegen Folgen schlechter Verdauung und Sodbrennen. In Packungen Fr. 1.—, 2.—, 3.50; Tabletten 55 Cts; und Fr. 8.35. In den Apotheken.

**Versteigerungsbewilligung.**

In der Exekutionssache Josef Etkuch, Mauren, vertreten durch Liechtenstein. Kreditkassenverein in Vaduz, wegen Fr. 1292.25 samt 5 Prozent Zins seit 1. August 1937 ab Fr. 1492.25 und seit 15. Mai 1943 ab Fr. 1292.25 und Kosten von Fr. 41.85 gegen Arthur Hasler in Bendern, wird die Versteigerung nachstehender Liegenschaften:

Op. Sbb. Nr. 16, Fol. 84:

Haus, R. N. 32a/I, mit 19.2 Rlftr.

Stall, R. N. 32b/I, mit 51.5 Rlftr.

Bündl., R. N. 32/I, mit 1714.7 Rlftr.

geschätzt Fr. 28 000.—

bewilligt und die Versteigerungstermine auf 6. September 1943 und 4. Oktober 1943, jebeimal nachmittags 1/4 Uhr, hier bei Gericht und auf 15. November 1943, nachmittags 1 Uhr, ins Gasthaus zum Löwen in Bendern anberaumt.

Beim 1. und 2. Termin werden die Liegenschaften nicht unter dem Schätzwerte, beim 3. jedoch dem Meistbietenden zugeschlagen, sofern das Angebot den Betrag allfälliger, dem betreibenden Gläubiger im Range vorgehender pfandverfahrener Forderungen und die Hälfte des Schätzwertes übersteigt. Die Versteigerungsbedingungen liegen hier bei Gericht und bei der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf und gelangen vor der Feilbietung noch zur Verlesung.

Vaduz, am 6. August 1943. 883

Fürstl. liechtenst. Landgericht: Dr. R i s c h.

Erfolgreiche, neuzeitliche

**Ausbildung**

mit Diplomabschluss für Handel, Verwaltung, Banken, Bahn- und Postprüfung, Hotellerie, Alle Fremdsprachen, Spezialkurse für Sekretärinnen, Arzthelferinnen, Verkäuferinnen, Getrennte Abteilung für Damen und Herren. Eigenes Schulhaus. Stellenvermittlung. Man verlange Ankauf und Prospekt von **Haus- und Handelschule Gademann, Zürich, Gessnerallee 237**